

GARTEN

Draussen zu Hause

Text: Anka Refghi

Gärtnern ist ein Trend, der auch bei jüngeren Generationen immer mehr Anklang findet. Als Rückzugsort oder kraftspendende Oase ist der Stellenwert des eigenen Gartens so hoch wie selten zuvor.



Fotos: Shutterstock

Seit die Menschen sesshaft geworden sind, gibt es Gärten. Die Bedeutung des Gartens für den Menschen hat sich dabei aber im Laufe der Zeit stark verändert. Diente er früher in erster Linie dem Anbau von Nutzpflanzen, um sich mit frischen Nahrungsmitteln zu versorgen oder um Hühner und Kaninchen zu halten, dient er heute vorwiegend als Rückzugsort und kraftspendende Oase in hektischen Zeiten. Die positive Wirkung des Gartens auf den Menschen ist unbestritten. Norwegische Forscher fanden heraus, dass alleine drei Minuten Naturerlebnis ausreichen, um umweltbedingten Stress merklich abzubauen. Gartenarbeit bedeutet für viele Menschen sinnstiftende Arbeit, die erdet und das Wohlbefinden steigert. Ein Garten fasziniert.

Niemals sieht er gleich aus. Er verändert sich mit den Jahres- und Tageszeiten, mit dem Wetter, seinem eigenen Wachstum, dem Spiel von Licht und Schatten und nicht zuletzt bietet er auch Insekten und kleinen Wildtieren eine Heimat.

Der Garten in Krisenzeiten

In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit spielt der Garten eine grosse Rolle. Im Zuge der Rückbesinnung auf Tradition, Familie und das eigene Heim bedeutet das grüne Paradies ein Stückchen Sicherheit in unsicheren Zeiten. Und nicht selten ersetzt der Garten die Fernreise, stehen finanzielle Ressourcen nicht mehr in gewohntem Masse zur Verfügung. Dass der Garten schon längst nicht mehr nur das Refugium älterer

Herrschaften ist, zeigt der sinkende Altersdurchschnitt in Schrebergartenkolonien und die ungebremste Entstehung von Stadtgärten in grossen Städten. Das Gartenthema boomt, Gartenarbeit gilt wieder als chic – ob im Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse. Dabei wird der Anteil des Nutzgartens wieder grösser, was dem Wunsch nach natürlichen Lebensmitteln Ausdruck verleiht. Aber auch die anspruchsvollen Gaumen der Gartenbesitzer fördern das Revival des Nutzgartens, sind sie doch immer öfter neugierig auf der Suche nach dem Geschmack alter Obst- und Gemüsesorten.

Der Garten als Visitenkarte

Der Gartenbau unterscheidet eine Vielzahl an Gartentypen: Es gibt den ländli-

chen Garten, den mediterranen Garten, den Heidegarten, den Wassergarten, den Rosengarten, den Mischgarten, den japanischen Garten und viele mehr. Zeige mir deinen Garten und ich sage dir, wer du bist, heisst die Devise, denn Gärten sind so individuell wie ihre Besitzer selbst. Die einen mögen es verwunschen und romantisch, andere wiederum lieben strenge Linien oder die meditative Atmosphäre eines asiatischen Zen-Gartens.

Das grüne Wohnzimmer

Ob mit Hilfe eines Landschaftsarchitekten oder aus eigener Kraft – in die Gartengestaltung wird viel Energie und Zeit gesteckt. Der Garten ist zum individuellen Lebensraum geworden, dessen

Ausstattung sich Gartenfreunde auch einiges kosten lassen. Und wie überall gibt es auch in der Gartengestaltung jedes Jahr neue Trends. Ein Trend, der sich schon seit längerem hält, ist das Ineinanderfliessen von Innen- und Aussenbereich, der Garten als Erweiterung des Wohnzimmers. Der Markt bietet hierzu ganze Outdoor-Wohnlandschaften. Bilder, Steh- und Tischlampen, Regalsysteme für den Aussenbereich, Loungesessel und -sofas, moderne Sitzsäcke, überdimensionale Kissen und Grillequipment in allen Formen und Farben – nichts, was es nicht gibt für den uneingeschränkten Gartengenuss.

Outdoortrends 2013

Die Möbel werden in diesem Jahr etwas

eleganter und filigraner als in den Jahren zuvor. Dabei ähneln die Bezüge des Gartenmobiliars immer mehr der Optik der Sitzmöbeln im Haus. Dominierende Farben für das aktuelle Jahr sind maritimes Blau, aber auch Weiss und Naturtöne wie Beige und Braun werden 2013 die vorherrschenden Farben im Garten sein. Knallig bunt dürfen hingegen die Accessoires als mutige Eyecatcher sein. Nach wie vor stehen auch asiatische und orientalische Dekorationsstile hoch im Kurs, die einem das balinesische oder marokkanische Lebensgefühl direkt nach Hause bringen. Out sind die einst so beliebten Gartenzwerge und Gipsfiguren; sie müssen kunstvollen Skulpturen von teilweise beachtlichen Dimensionen weichen. Ein weiterer Trend sind die sogenannten Hochbeete.



Die Beete auf Hüfthöhe sind in den Siedlungen immer mehr zu sehen und bieten einige Vorteile. Zum einen wächst in Hochbeeten kaum Unkraut, da der Hauptsamenflug am Boden stattfindet, zum andern entfällt anstrengendes Bücken. Und auch das Schneckenproblem ist bei diesen Beeten durch die Anbringung eines Schneckenzaunes auf einfachste Weise gelöst.

Umweltbewusster Badespass

Wenn es die Grundstücksgrösse zulässt, entscheiden sich viele Gartenbesitzer für einen Swimmingpool. Neben dem klassischen Swimmingpool stehen heute vor allem Naturpools im Fokus des Interesses, denn auf Chemikalien wollen die meisten verzichten. Ganz oben auf der Beliebtheitsskala stehen der Schwimm-

teich und der Biopool. Der Schwimmteich besteht aus einem Schwimmbecken mit einem fließenden Übergang zu einer bepflanzten Uferzone, der sogenannten Regenerationszone, die mit ihren Wasserpflanzen zur Reinigung des Wassers dient. Für alle, die eine biologische Reinigung des Wassers wünschen, aber den direkten Kontakt zu Wasserpflanzen und -tieren scheuen, bietet der Biopool die perfekte Alternative. Optisch steht er dem klassischen Swimmingpool in nichts nach, ist aber ein vollwertiger biologischer Schwimmteich mit natürlichem Wasser. Auf Chlor kann hier gänzlich verzichtet werden, das Wasser ist dabei aber trotzdem so klar wie das eines Bergesees. Das Prinzip ist einfach: Durch einen speziellen Filter werden die Nährstoffe aus dem Wasser gebunden, was den unerwünschten Algen die Lebensgrundlage entzieht. Und zum Schluss und gut zu wissen ist: Konventionelle Swimmingpools können ohne allzu grossen Kostenaufwand zu einem Biopool umgerüstet werden.

Die Technik der neusten Generation erlaubt aber auch den Betrieb eines klassischen Pools ohne Zugabe von Chemie. In einem raffinierten Verfahren werden Wasser, Strom, Sauerstoff, Sand, Salz und Ionen kombiniert und zur Desinfektion, Flockung und Algenvermeidung verwendet. Störende Eigenschaften ei-



Anzeige



nes „Chlorpools“, wie rote Augen und Chlorgeruch gehören damit der Vergangenheit an. Mit dieser Technologie betriebene Anlagen erzielen maximal verträgliches und kristallklares Wasser bis hin zu Mineralwasserqualität. Und auch hier ist gut zu wissen, dass diese Innovation grundsätzlich jedem zur Verfügung steht, denn die Systeme lassen sich innerhalb eines Tages in bestehende Pools mit Sandfilter und Zirkulationspumpe einbauen.

Massanfertigungen aller Art in

- Granit
- Marmor
- Quarzit
- Travertin
- Sandstein
- Caesar Stone
- Porzellanik



NAKU Steinhandel AG
Diessenhoferstrasse 39
8254 Basadingen
Telefon: 052 646 05 10
Telefax: 052 646 05 15
info@naku.ch
www.naku.ch

Über 200 faszinierende
Granit- und Marmorsorten
aus der ganzen Welt
stehen in unserem Werk für Sie
zur Auswahl.

Öffnungszeiten (Beratung mit Voranmeldung):

Montag bis Donnerstag 7.30–12.00 Uhr / 13.15–17.00 Uhr
Freitag 7.30–12.00 Uhr / 13.15–16.00 Uhr
Samstag 7.30–12.00 Uhr